

Newsletter "Jugend, Kinder, Familie" der SPD-Ratsfraktion

6.12. 2004

Barbara König, stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn,
jugend- und familienpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion

Sehr geehrte Damen und Herren,
Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie um die Zusendung gebeten haben oder weil ich annehme, dass Sie an den Informationen interessiert sind. Sollten Sie in Zukunft keinen Newsletter mehr erhalten wollen, so teilen Sie uns dies bitte kurz mit. Wir werden Sie sofort aus dem Verteiler streichen. Wenn Sie weitere Interessent/inn/en für den Newsletter haben, freuen wir uns ebenfalls über eine Nachricht.

Inhalt:

- 1. Betreuungsplätze für unter Dreijährige verdoppeln**
 - 2. Rahmenplan Offene Ganztagschule**
 - 3. OECD-Studie "Starting strong"**
 - 4. Von der Tagespflege zur Familientagesbetreuung**
 - 5. Bundesregierung verabschiedet Nationalen Aktionsplan "Für ein kindgerechtes Deutschland"**
 - 6. Deutsches Kinderhilfswerk stellt "Kinderreport Deutschland 2004" vor**
 - 7. ALG II: Anträge auf Kinderzuschlag jetzt stellen**
 - 8. Mehr Wachstum durch bevölkerungsorientierte Familienpolitik**
 - 9. Vitawo: „Eltern-Kompass 3-6 Jahre“ jetzt erhältlich!**
 - 10. Internetportal www.kindergipfel.net**
 - 11. Netd@ys Berlin Europa 2004**
 - 12. Neues Jugendportal www.netzcheckers.de**
-

1. Betreuungsplätze für unter Dreijährige verdoppeln

SPD und Bündnis 90/Die Grünen wollen den Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren zügig vorantreiben. In einem gemeinsamen Antrag zum Rat fordern sie die Verwaltung auf, schnell ein Konzept vorzulegen. Dabei sind sie sich der Unterstützung von Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann sicher. „Die OB hat immer wieder bekräftigt, Bonn zur kinderfreundlichsten Stadt Deutschlands zu machen“ freut sich Barbara König, jugendpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion und stellvertretende Fraktionsvorsitzende. Verwaltung und Politik hätten erkannt, dass eine gute Infrastruktur für Kinder nicht nur für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wichtig ist, sondern auch den Unternehmensstandort Bonn stärkt.

SPD und Grüne legen für den Ausbau der Kinderbetreuung einige Eckpunkte fest. „Es sollen neue Wege der Bedarfsermittlung gegangen und Aussagen zur zeitlichen und finanziellen Umsetzung gemacht werden“ erläutert Doro Paß-Weingartz, Fraktionssprecherin der Grünen.

Ziel sei eine Bedarfsdeckung von mindestens 20 Prozent. „Das bedeutet eine Verdopplung des jetzigen Angebots. Damit helfen wir nicht nur berufstätigen Eltern oder Alleinerziehenden. Die zweite PISA-Studie wie auch die OECD-Studie zur Kinderbetreuung zeigen, dass wir mehr für die frühkindliche Bildung tun müssen“ ergänzt Barbara König.

Die Angebote sollen vielfältig sein: Neben verschiedenen Gruppenformen in Kindertagesstätten soll auch die Tagespflege ausgeweitet werden. Die beiden Jugendpolitikerinnen wünschen sich auch mehr Engagement der Privatwirtschaft: „Wir wollen auf den Ausbau privater Einrichtungen hinwirken und die Unternehmen mit ins Boot holen.“ Bonner Firmen könnten z.B. Tagesstättenplätze für die Kinder ihrer

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finanzieren. In diese Richtung geht auch eine Initiative der IHK Bonn / Rhein-Sieg, die sie gemeinsam mit der Regionalstelle Frau & Beruf startete.

„Aber alle guten Angebote nützen nichts, wenn die Eltern nichts davon wissen.“ meint abschließend Paß-Weingartz. „Deshalb schwebt uns eine Beratungsstelle bei der Verwaltung vor.“ Dort solle bürgerfreundlich über Plätze, Kosten und Qualität informiert werden.

„Mit unserer Initiative kommen wir unserem Ziel, Bonn zur kinderfreundlichsten Stadt Deutschlands zu machen, ein großes Stück näher!“ erklären beide Politikerinnen abschließend.

2. Rahmenplan Offene Ganztagschule

Unter dem Motto „Bonn macht Schule!“ wollen SPD und Grüne die Offene Ganztagschule in Bonn ausbauen. „Der Bedarf nach verlässlicher Ganztagsbetreuung, nicht nur für Kinder im Vorschulalter, sondern auch im Grundschulbereich, wächst ständig“ betont Gieslint Grenz, schulpolitische Sprecherin der SPD-Ratsfraktion. „Wir wollen damit nicht nur berufstätigen Eltern gerecht werden, sondern möglichst viele Kinder durch die Angebote in der Ganztagschule fördern“.

Mit dem vorliegenden Antrag zur nächsten Ratssitzung wird die Verwaltung aufgefordert, baldmöglichst den angekündigten Rahmenplan vorzulegen, der die Ausbaustufen für die kommenden Jahre festlegt. Ziel ist, für mindestens die Hälfte aller Schulkinder ein Betreuungsangebot zu schaffen.

„Es muss das „Zusammenspiel“ von Schul- und Jugendamt bei der Einbindung der offenen Jugendhilfe in die Nachmittagsbetreuung geregelt werden. Darüber hinaus sind die Schüler- und Elternmitwirkungsrechte für die Nachmittagsbetreuung zu sichern“, so Barbara König, die jugendpolitische Sprecherin der SPD-Ratsfraktion. Angesichts dieser und vieler anderer offener Probleme, umfasst der Antrag auch die Fragen nach Informationen über die erforderlichen Baumaßnahmen, die Arbeit des OGS-Büros, die spezielle Förderung von Kindern mit Schwierigkeiten durch besondere Hortbetreuung (OGS +), sowie die Evaluation des Projekts. Darüber hinaus erwartet die SPD-Fraktion gespannt die Ergebnisse der Planung der Landesregierung zur Ausweitung der OGS in der Sekundarstufe I.

Antrag unter: http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/04/0412416.htm

3. OECD-Studie "Starting strong"

Die Bundesrepublik Deutschland hat neben sieben weiteren Mitgliedstaaten der OECD an der zweiten Runde der Vergleichsuntersuchung über die Kinderbetreuungssysteme "Starting strong" teilgenommen. Grundlage für die Untersuchung der OECD bildete der vom Deutschen Jugendinstitut erstellte Hintergrundbericht, der das gesamte deutsche Kinderbetreuungssystem kritisch darstellt. Im Juni 2004 bereiste eine OECD-Untersuchergruppe 10 Tage lang die fünf beteiligten Bundesländer Baden-Württemberg, Brandenburg, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Thüringen und führte dabei zahlreiche politische und fachliche Gespräche auf allen Entscheidungsebenen, besuchte Tageseinrichtungen für Kinder und bezog Personen der Tagespflege in die Untersuchung mit ein. Das Ergebnis ihrer Untersuchung hat die OECD heute als Länderbericht "Die Politik der frühkindlichen Betreuung, Bildung und Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland" vorgelegt.

Der Länderbericht steht als Lang- und Kurzfassung zur Verfügung.

<http://www.bmfsfj.de>

4. Von der Tagespflege zur Familientagesbetreuung

Das Bundesfamilienministerium hat ein Gutachten "Von der Tagespflege zur Familientagespflege" in Auftrag gegeben. Die Studie des Deutschen Jugendinstitut (DJI) zeigt Wege der Weiterentwicklung der Tagespflege auf.

<http://www.bmfsfj.de>

5. Bundesregierung verabschiedet Nationalen Aktionsplan "Für ein kindgerechtes Deutschland"

Die Bundesregierung will im Dezember einen Nationalen Aktionsplan "Für ein kindgerechtes Deutschland" auf den Weg bringen, der unter anderem die medizinische Versorgung von Kindern und Jugendlichen verbessern soll.

Die Regierung verweist aber darauf, dass nur eine gemeinsame Anstrengung von "Bund, Ländern, Kommunen und allen, die Aufgaben und Verantwortung im Sozial- und Gesundheitswesen tragen" die medizinische Situation der Kinder verbessern könne. Vieles könnten nur die Länder regeln, weil der Bund nicht zuständig sei.

<http://www.bmfsfj.de>

6. Deutsches Kinderhilfswerk stellt "Kinderreport Deutschland 2004" vor

Das Deutsche Kinderhilfswerk stellte am 8. November 2004 den "Kinderreport Deutschland 2004" vor. Gemeinsam mit dem Präsidenten des Deutschen Bundestages Wolfgang Thierse und dem Armutsforscher Prof. Dr. Thomas Olk aus Halle/Saale legt das Deutsche Kinderhilfswerk dabei aktuelle Zahlen zur Kinderarmut in Deutschland vor.

Bedrückendes Ergebnis war, dass die relative Armut von Kindern in Deutschland weiter zunimmt. Armut bedeutet, in einem Haushalt mit weniger als 50 % des durchschnittlichen Haushaltseinkommens zu leben. So ist etwa das Risiko von Kindern unter 18 Jahren mit 12 % in den alten Bundesländern fast doppelt so hoch wie für Erwachsene (7 %). Auch sind Kinder überproportional von Sozialhilfebedürftigkeit betroffen. Waren am Jahresende 2002 insgesamt 3,3 % der Bevölkerung Sozialhilfeempfänger, so lag diese Quote bei den unter 18-Jährigen mit 6,7 % mehr als doppelt so hoch, wobei dieser Wert in der Gruppe der unter 3-Jährigen mit 10,4 % am höchsten ausfiel.

Der "Kinderreport Deutschland 2004" versammelt 20 namhafte Autoren und Experten, die neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zur Lage der Kinder in Deutschland auf 350 Seiten präsentieren. Von der Schule über die Kindergesundheit bis hin zu den Kinderrechten, von den familiären Problemen der Kinder und den Medien über Aspekte des Kinder- und Jugendschutzes gibt diese einmalige Aufsatzsammlung einen aktuellen Überblick. Ferner werden aktuelle Ergebnisse der Schülerstudie 2004 zur Partizipation von Viertklässlern vorgestellt, die das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit Super RTL durchgeführt hat. Darüber hinaus gewähren 6 Kinderporträts einen teilweise erschreckenden Einblick in die Lebenswelten unserer Jüngsten.

Deutsches Kinderhilfswerk e. V. (Hrsg.) : Kinderreport Deutschland 2004.

Daten, Fakten, Hintergründe; München (KoPäd Verlag) 2004, 352 Seiten, 11,80 Euro, ISBN 3-93802824-6

Bestellungen unter: www.dkhw.de oder 030/ 30 86 93 21

7. ALG II: Anträge auf Kinderzuschlag jetzt stellen

Ab dem 1. Januar 2005 haben gering verdienende Eltern Anspruch auf eine neue gezielte familienpolitische Leistung. Der Kinderzuschlag von bis zu 140 Euro pro Kind und Monat tritt zeitgleich mit dem neuen Arbeitslosengeld II in Kraft. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend rät gering verdienenden Eltern, jetzt einen Antrag auf den Kinderzuschlag bei der Familienkasse der örtlichen Agentur für Arbeit zu stellen. Die Familienkasse prüft dann, ob ein Anspruch auf Zahlung des Kinderzuschlags besteht. Eltern mit geringem Einkommen sind derzeit für den Lebensunterhalt ihrer Kinder oft auf ergänzende Sozialhilfe bzw. ab Januar 2005 auf Arbeitslosengeld II angewiesen. Eltern sollen aber nicht wegen ihrer Kinder von staatlichen Fürsorgeleistungen abhängig sein. Der Kinderzuschlag führt dazu, dass diese Eltern künftig aus dem Bezug des Arbeitslosengelds II herauskommen.

Der Kinderzuschlag muss schriftlich beantragt werden. Antragsformulare und Informationsmaterial sind im Internet (www.kinderzuschlag.de) oder bei den Familienkassen der örtlich zuständigen Agenturen für Arbeit erhältlich. Damit alle Berechtigten die Leistung pünktlich zum 1. Januar 2005 erhalten können, sollte ein Antrag so bald als möglich gestellt werden.

8. Mehr Wachstum durch bevölkerungsorientierte Familienpolitik

Der demographische Wandel stellt die Familienpolitik in Deutschland vor neue Herausforderungen. Aufgabe einer nachhaltigen Familienpolitik ist es, auch bevölkerungspolitische Aspekte aufzunehmen. Langfristige Erfolge sind nur mit einem "Politik-Mix" aus Wirtschafts-, Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik und betrieblicher Personalpolitik zu erwarten. Das sind die zentralen Ergebnisse des gemeinsamen Symposiums "Wachstumsfaktor bevölkerungsorientierte Familienpolitik" des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW) und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), das am 8. November 2004 in Berlin stattfand.

In dem vorgelegten gemeinsamen Strategiepapier werden die positiven Auswirkungen einer höheren Geburtenrate auf den wirtschaftlichen und sozialen Wohlstand Deutschlands beschrieben und konkrete Handlungsfelder benannt, die aus der demographischen Krise herausführen können.

Als zentrales Problem wird in dem Papier der absehbare Rückgang des Arbeitskräfteangebotes hervorgehoben, der sich negativ auf das Wirtschaftswachstum in Deutschland auswirkt.

Informationen bei: Thomas Hüne, Bundesverband der Deutschen Industrie,
Tel.: 030- 2028 1449.

9. Vitawo: „Eltern-Kompass 3-6 Jahre“ jetzt erhältlich!

Sind Sie bei der Erziehung Ihrer Kinder manchmal mit Ihrem Latein am Ende? Vielen Eltern geht es ähnlich. Um Sie bei Schwierigkeiten oder Problemen in der Kindererziehung zu unterstützen, veröffentlicht die AWO unter der Marke Vitawo im Oktober 2004 erstmalig ein Familienratgeber-Buch: "Elternkompass 3-6 Navigationshilfen für das Kindergartenalter".

Der "Eltern-Kompass 3-6" enthält die Kernaussagen von 100 Fachbüchern. Die Vorteile für Sie liegen auf der Hand: Sie sparen Geld für Bücher und gewinnen wie bei einem Lexikon einen schnellen Überblick über Alltagslösungen. Die Antworten wurden von Vitawo-Redakteurinnen gemeinsam mit kompetenten AWO-Expertinnen verfasst. Wenn Sie das Buch direkt bei Vitawo kaufen, erhalten Sie zusätzlich einen unbegrenzten Zugang zu Vitawo-Exklusiv mit rund 350 Familienthemen im Online-Archiv und einer wöchentlichen Aktualisierung.

Der Elternratgeber kostet 19,80 Euro zzgl. 2,60 Euro für den Versand. Von jedem Exemplar, das Sie direkt bei Vitawo bestellen, fließen 5 Euro automatisch in einen Kinderhilfsfonds der AWO-Aktion gegen Kinderarmut, aus dem Projekte in den AWO-Kindertagesstätten gegen Kinderarmut gefördert werden.

<http://www.vitawo.de>

10. Internetportal www.kindergipfel.net

Ziel ist dabei, das ausgedehnte Stöbern ohne Online-Kosten und die ständige, mobile Verfügbarkeit von Informationen zu ermöglichen. Die CD-Rom enthält die Datenbank zu den Bereichen Kinderbeteiligung, Kinderrechte und Lokale Agenda, Infoseiten zu Kindergipfeln wie auch Dokumentationen von Netzwerk-Fachtagungen. Die CD-ROM kann gegen eine Gebühr bei der Naturfreundejugend Deutschlands bestellt werden.

Kontakt:

Elmar Große Ruse & Ansgar Drücker

Haus Humboldtstein

53424 Remagen

Fon: 02228 - 941 51 3

Fax: 02228 - 941 52 2

E-Mail: netzwerk@kindergipfel.de

Web: www.naturfreundejugend.de

11. Netd@ys Berlin Europa 2004

Wie surfe ich sicher im Internet und finde dann auch noch die Informationen, die ich wirklich suche? Was ist eigentlich der comp@ss und wie bitte schön soll Lernen zum Abenteuer werden? Auf diese und andere Fragen gaben die Netd@ys Berlin Europa eine

Antwort, die am 27.11.04 in Berlin stattfanden. Jugendliche haben an vielen Workshops und Seminaren teilgenommen und konnten bei Quizaktionen tolle Preise gewinnen. Die Netd@ys Berlin Europa 2004 sind ein Kooperationsprojekt des Netdays Berlin e.V. mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, der Bundesinitiative „Jugend ans Netz“, dem Berliner Landesprogramm „jugendnetz-berlin.de“ und dem Aktionsprogramm „respectAbel“. Die Schirmherrschaft haben Bundesministerin Renate Schmidt und Senator Klaus Böger übernommen.

<http://www.netdays-berlin.de/de/nav.php?pid=a3>

Neues Jugendportal www.netzcheckers.de

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend startete im November das neue Jugendportal www.netzcheckers.de. Das Portal ist eine Aktion der Bundesinitiative „Jugend ans Netz“ und vernetzt Angebote des Online-Lernens, der Online-Beratung für Jugendliche und Informationen. Die „Netzchecker“ sind eine interaktive Plattform für junge Menschen, die sich gesellschaftlich beteiligen möchten. Auch ohne gestalterische Vorkenntnisse können sie an der Gestaltung des Portals mitwirken und Texte, Fotos oder Videobeiträge einstellen.

Die Initiative „Jugend ans Netz“ will den Zugang der außerschulischen Jugendarbeit ins Internet erleichtern und bietet allen Jugendeinrichtungen kostengünstige Internetausstattungen an.

<http://www.netzcheckers.de/>

Personalia:

Barbara König wurde von der SPD-Fraktion zur stellvertretenden Vorsitzenden und zur jugend- und familienpolitischen Sprecherin der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn gewählt.

Tel. 0228/ 697119, e-mail: barbara.koenig@vr-web.de.

oder über die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, Tel: 0228/772080, Fax: 658220

e-mail: spd.ratsfraktion@.de

